's Schwyzerbuebli kontra Zensur-Unggle

Autor(en): **Wiederkehr, Waldemar**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-483077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Präsidentenwahl Nicole's in der Partei der Arbeit

Der NicOLEANDER-Schwärmer schwärmt neuerdings für eine Abart roter Blüten!

Unseren lieben Freunden und Mitarbeitern, die uns an der Jahreswende mit ihren guten Wünschen erfreuten, danken wir von Herzen!

DIE REDAKTION

Jägerlatein

In einem kleinen Bündnerdörfchen sitzen am Sonntagabend etliche Bergbauern bei einem Glas Veltliner im rauchgeschwängerten Arvenstübli des Gasthauses beisammen. Da die meisten der Anwesenden Jäger sind, beschäftigen sie sich bald mit ihrem Lieblingsthema, der edlen Kunst Sankt Huberti. Jeder erzählt dabei eigene Erlebnisse, ausgeschmückt mit Jägerlatein.

Abseits, allein an einem Tische, sitzt ein Fremder. Gespannt hört er den Einheimischen zu. Plötzlich erhebt er sich vom Platz und frägt mit näselnder Stimme, ob es ihm auch erlaubt sei, ein Abenteuer zum besten zu geben. Er wäre ein geübter Jägersmann und habe in Afrika Gelegenheit gehabt, sein Talent auf die Probe zu stellen. Da keiner einen Einwand macht, beginnt der Fremdling: «Was Ihr da erzählt, ist gar nichts. Ich war in Afrika auf der Jagd, da geht's dann schon ganz anders zu. Früh morgens zog ich mit der Flinte und dem Rucksack aus. Kaum hundert Schritte von zu Hause fort, läuft mir da eine Gazelle über den Weg. Angelegt, mitten ins Herz getroffen, ausgeweidet, in den Rucksack gepackt und weiter ziehe ich auf meiner Fährte. Einige Zeit darauf hör' ich ein schreckliches Gebrüll. Ein riesiger Löwe steht vor mir. Angelegt, mitten ins Herz getroffen, ausgeweidet, in den Rucksack gepackt ist das Werk einer Minute.» Unwillig murren da die biedern Zuhörer ob dieser glatten Aufschneiderei. Der Fremde aber erzählt weiter: «Da komm' ich in den Urwald. Durch die Zweige erspähe ich einen gewaltigen Elephanten. Angelegt, mitten ins Herz getroffen, ausgeweidet und ...» Jetzt wird's dem alten Christa am Stammtisch doch zu bunt. Wuchtig haut er seine derbe Pratze auf die Schieferplatte, brüllt den Fremden an: «Wän mer den där au no in din Rucksack inpacken witt, kriegscht aber grad en Täscha an din Grind!»

-x.

's Schwyzerbuebli kontra Zensur-Unggle

's Buebli:

Liebe, alte Zänsi-Unggle,
Sääg, was luegisch au so dry? —
Weischt, mer ghöört na öppe munggle,
Sigsch vo jehäär chränklich gsy!

Unggle:

Schwig mer Buebli! Söttsch di schäme,
Weischt vo dem verschtaascht du nüüt.
Bis mer artig, nimm di zäme,
Lueg mer nüd uf fröndi Lüüt!

's Buebli:

Aber Unggle, mach kä Wälle!
Gseescht du bisch en alte Maa,
Ghöörsch mer nüme zu de Gschnälle,
Drum so meini ... söttisch gaa!

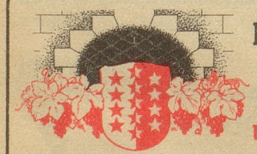
Unggle:

Bueb, zum Dank wottsch Schteindli rüehre,
Will ich dich im Näbelmeer
Früntli wott am Händli füere?
Buebli, mach mer's doch nüd schwer!

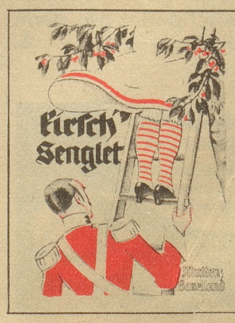
's Buebli:

Ne-nei Unggle, tanke, tanke!
Weischt i ha na gradi Bei,
Ghööre nüd zun Augechranke
Und i laufe gern älei!
Lueg, du chasch mer nüd beschtryte,
Dyner Brülle fäält es Glas!
Drum gseesch nüüd uf einer Syte
Und uf d'Duur so merk mer das.
Offe gschtande — dyni Brülle
Hät mi sältsam scho berüert.
Drum so häsch mi — klar wie Gülle —
Au in Näbel ine gfüert!
Adie Unggle! — Da mys Händli!
Gäll, begryf mi beschtefalls.
Weischt, als Bueb vom Schwyzerländli,
Goot mer d'Freyheit über alls!

Waldemar Wiederkehr


Exquisite Küche im 1. Stock
und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten
Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

St. Moritz HOTEL ALBANA
Guet und gnueg
Pension Fr. 15.50
Wochenpauschal Fr. 137.50
Alfred Koch, Dir. Tel. 121



Eigenbrand mit Staatsgarantie!